Wiederholungskurs 1937 der Fk. Kp. 1

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft -

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiederholungskurs 1937 der Fk. Kp. 1

(30. August bis 11. September).

Für die Mannschaft gibt es am Einrückungstag die erste Ueberraschung: Die alte Kp. wird in die neuen Kp. 1 und 4 aufgeteilt. Jedoch die Enttäuschungen über verpasste Manöver oder Fussmärsche werden rasch im Trubel der Mobilisationsarbeiten vergessen. Und alte Funkerkameradschaft wird ja auch weiterhin trotz verschiedenen Einheiten blühen.

Die Kp. bezieht am ersten Abend Unterkunft in Puidoux. Für eine Funkereinheit eine geradezu unwahrscheinlich kleine Ortschaft und nur mit einer Wirtschaft versehen. Dazu auf höchsten Befehl erst am Tage vorher als Unterkunft ausersehen und dementsprechend auf einen Empfang eingestellt. Viel guter Humor hilft dem Pionier über alles hinweg, sogar über die Unkenntnis der Sprache (die Einheimischen sprechen ja meistens auch Deutsch). Am zweiten Tag ist man bereits wieder mehr oder weniger Soldat.

Während der Vorwoche ist die Kp. vom ersten Tage an im Feld, organisiert entsprechend der vorgesehenen Aufteilung für die Manöver. Der Bestand der Kp. ist klein, die Mannschaften der Stationen auf ein Minimum reduziert. Alles verkrüngelt sich im Gelände, unter Büschen, Vordächern und in Gräben. Die alleinreisenden Führer der K-St. freuen sich ihres Autos und der Freiheit, welche nur durch die Bindung und Aufsicht der Aetherwellen beschränkt ist und durch den Wunsch, der Verpflegungswagen möge sie nicht verfehlen. Die TL.-Stationen üben in jeder Ecke, und irgendwo versucht das Abhorchdetachement, den anderen Verkehrssünden auszubringen. Dazu herrscht dauernd herrliches Spätsommerwetter.

Von Ende der ersten Woche an ist die Kp. bei beiden Manöverparteien zu ungefähr gleichen Teilen eingesetzt; ein neutrales Abhorchdetachement für den Funk- und Drahtverkehr wird der Manöverleitung unterstellt. Die Manöver sind interessant; sie stellen an alle strenge Anforderungen. Eine TL. Sta. wird im Gebirgsdienst eingesetzt, gebastet und getragen; sie ist lange die einzige Verbindung eines Flügel-Bat. mit dem Div. Kdo.

Die Erfahrungen aus den diesjährigen Manövern mit der 1. Div. sind:

1. Der Einsatz der Stationen wird im allgemeinen entsprechend der taktischen Situation durchgeführt. Die alten Zeiten, wo der Funker bei den Stäben um Meldungen betteln ging, sind überwunden. Im Gegenteil unterliegt die Trp. heute der Versuchung, diese so leicht zu erstellende und im allgemeinen immer vorhandene Verbindung wie die Drahtverbindung zu missbrauchen. Es wird viel zuviel gemeldet, zuviel geschwatzt, besonders bei den Art.-Verbindungen. Die Vielrederei der Of. und Stationsmannschaften ist bedrohlich, gefährlich und muss abgestellt werden.

2. Die Funkverbindung ist kein Ersatz für den Draht. Auch nicht bei der Artillerie. Sie darf nur dort gebraucht werden, wo es unumgänglich notwendig ist.

3. Die Verschleierung des Funkverkehrs ist gut, praktisch alle Tg. tatsächlich chiffriert und in nützlicher Frist nicht zu entziffern. Bedingung dafür ist die Anwendung praktischer Codes, welche die zeitraubenden Tabellenchiffrierungen teilweise ersetzen können, und die Vorbereitung der Verschleierung vor dem Dienst.

4. Die Verschleierung des Drahtverkehrs ist mangelhaft. Es kommen strafbare Fahrlässigkeiten vor, wie die Vermischung von Klar- und chiffriertem Text. Es scheint, dass hier nur mit Gewalt abgeholfen werden kann (Unterbindung der Uebermittlung durch geschulte Aufsichtsorgane).

5. Die Fliegerdeckung ist gut. Dagegen verstehen die Funker nichts von Verdunkelungsmassnahmen. Funkstationen sehen nachts wie bescheidene Seenachtfeste aus.

6. Das technische Material hat sich bewährt; eine ungelöste Frage ist das dauernde Treten der TL-Generatoren in langen Betriebsbereitschaften.

7. Die Verpflegung bei den Stäben hat im allgemeinen geklappt. Es scheint auch möglich zu sein, dass selbst die Funker in den Manövern zum ordentlichen Schlafen kommen können.

Die Kp. hat mit gutem Willen und mit vollem Einsatz die Manöver erfolgreich beendet. Sie defilierte mit den Trp. der

1. Div. vor dem Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes, in Gegenwart einer begeisterten, riesigen Zuschauermenge.

Die Demobilmachungsarbeiten werden verregnet; was schadet es: denn die Entlassung ist nahe und alles ist zum guten Ende gekommen. Es hat wohl jeder irgendeine nette Erinnerung nach Hause mitgenommen. *-xx-*

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentral-Vorstand des E. P. V. Offizielle Adresse: Sekretariat, E. Abegg, Minervastrasse 115, Zürich 7, Telephon: Geschäftszeit 58.900, Privat 44.400. Postcheckkonto VIII 25090

SEKTION BASEL Uebungslokal: Leonhardsgraben 32
Offizielle Adresse: Fritz Brotschin, In den Ziegelhöfen 169, Basel, Postcheckkonto V 10240

Kursprogramm:

Dienstag, 1900—2000 Uhr: Morsekurs A für Anfänger.
Dienstag, 2015—2115 Uhr: Morsekurs B für Anfänger.
Mittwoch, 1900—2000 Uhr: Morsekurs 1 für Fortgeschrittene.
Mittwoch, 2000—2130 Uhr: Morsekurs 2 für Fortgeschrittene.
Freitag, 1900—2000 Uhr: Morsekurs C für Anfänger.
Freitag, 2015—2115 Uhr: Morsekurs D für Anfänger.

Die Kurslokale befinden sich im «Pionier-Haus», Leonhardsgraben 32, 1. Stock.

Generalversammlung 1937: Samstag, den 11. Dezember, punkt 2015 Uhr, im Rest. «Rheinfelderhof», Ecke Klarastrasse/Hammerstrasse, 1. Stock.
Traktandenlisten werden noch zugesandt. *WW.*

SEKTION BERN Offizielle Adresse: Postfach Transit. Postcheck-Konto III 4708. Telephon: Geschäft 25.116 (Obit. Glutz); Privat 25.185

Generalversammlung vom 19. November 1937:

Die GV wird um 2030 Uhr durch Präs. Glutz eröffnet. Entschuldigt abwesend sind die Kam. Soltermann, Thomet und Hug. Es ist immer ein Zeichen von Disziplin, wenn man sich bei einem wichtigeren Anlass im Verhinderungsfalle entschuldigt. Das sei hier anerkennend hervorgehoben. — Der Erledigung harren die folgenden Traktanden:

1. *Protokoll der letzten GV:* wird verlesen und diskussionslos genehmigt.

2. *Mutationen:* Nach dem seit ca. Jahresfrist gehandhabten Modus werden der Versammlung die durch den Vorstand zur Beschleunigung des Geschäftsverkehrs schon behandelten Mutationen zur Bestätigung vorgelegt. Dieses Verfahren hat sich sehr bewährt.